Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 9

Rubrik: Bobis und Butzis Weltreise

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

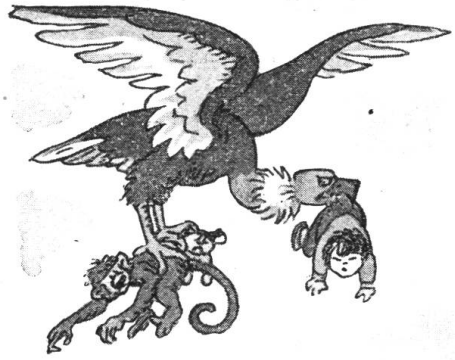
Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

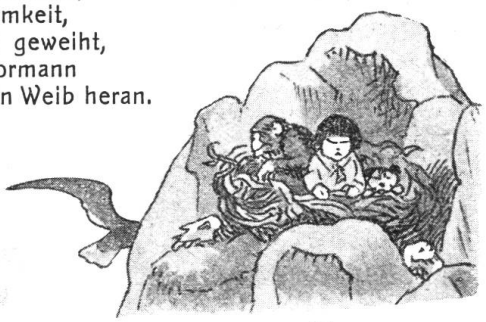
Bobis und Butzis Weltreise

H. Riki

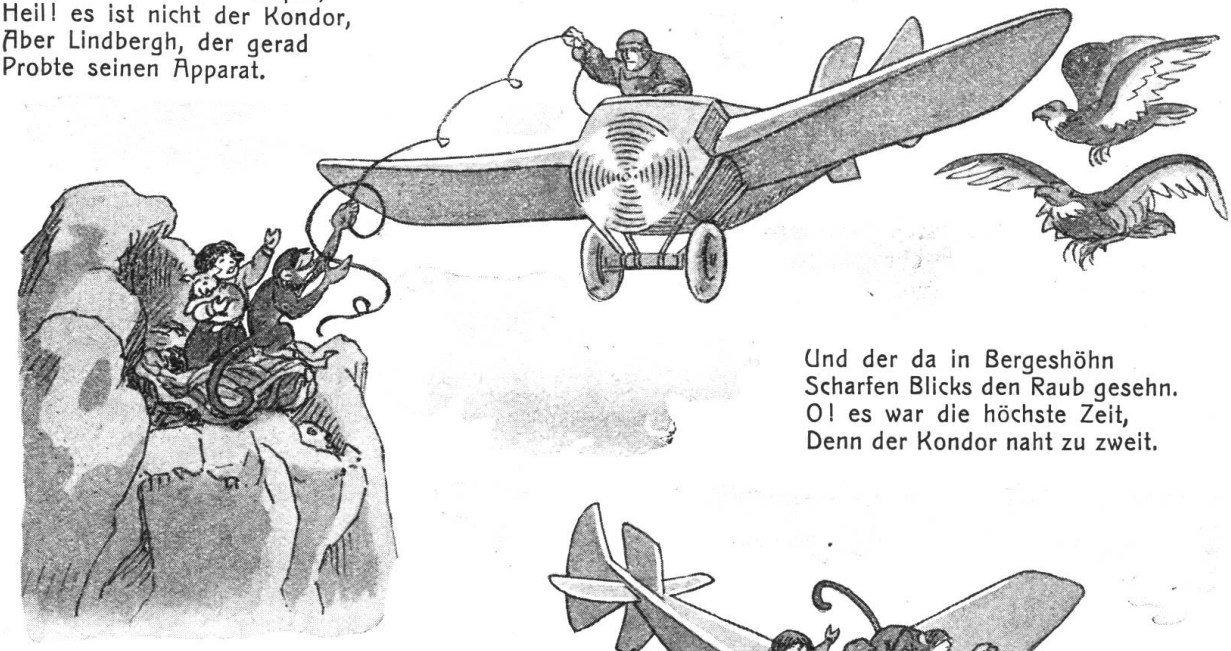
Ohne Waffen und Proviant
Irren sie im fremden Land.
Da, aus einer Schlucht hervor
Stösst ein riesiger Kondor,
Packt die drei, herjeminee!
Fliegt mit ihnen in die Höh'.



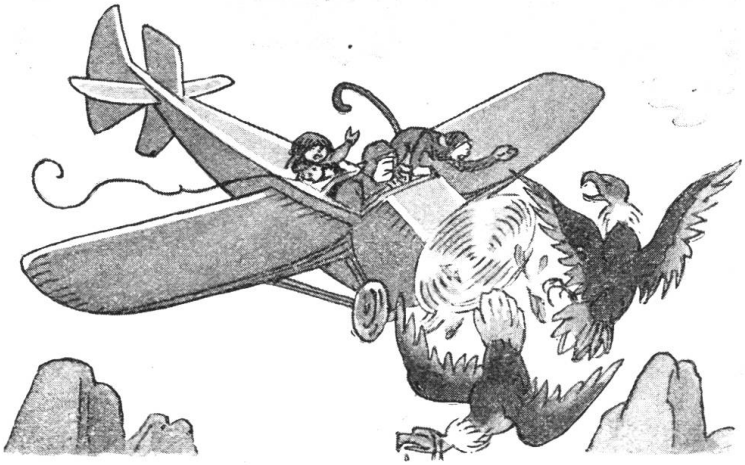
Hoch auf eines Berges Zinnen
Sitzen sie im Neste drinnen,
In der grössten Einsamkeit,
Tief betrübt, dem Tod geweiht,
Denn der böse Kondormann
Holt zum Schmaus sein Weib heran.



Und schon hören sie mit Grausen
Etwas durch die Lüfte brausen.
Zitternd schauen sie empor,
Heil! es ist nicht der Kondor,
Aber Lindbergh, der gerad
Probte seinen Apparat.



Und der da in Bergeshöhn
Scharfen Blicks den Raub gesehn.
O! es war die höchste Zeit,
Denn der Kondor naht zu zweit.



Kondorfrau und Kondormann
Greifen nun das Flugzeug an,
Wütend, weil ihr Schmaus entflohn,
Ratsch! da haben sie den Lohn,
Denn durch des Propellers Kraft
Werden sie dahingerafft.

Unsere Helden mit Behagen
Lassen sich vom Flugzeug tragen
Bis zum stillen Ozean,
Wo man endlich rasten kann.